

# AMTSBLATT

## der Verwaltungsgemeinschaft

# UDER



Mitgliedsgemeinden sind: Asbach-Sickenberg, Birkenfelde, Dietzenrode/Vatterode, Eichstruth, Lenterode, Lutter mit OT Fürstenhagen, Mackenrode mit OT Weidenbach, Röhrig, Schönhagen, Steinheuterode, Thalwenden, Uder mit OT Schönau, Wüstheuterode

Jahrgang 29

Montag, den 18. November 2019

Nummer 10

## Gemeinde Eichstruth

- Der Bürgermeister - 17. Oktober 2019

### Ehrenordnung der Gemeinde Eichstruth für Ehe- und Altersjubilare

1. Mit Beschluss vom 19. September 2019; Nr. 6/2019 hat der Gemeinderat die oben genannte Ordnung beschlossen.
2. Das Landratsamt Eichsfeld hat mit Schreiben vom 16. Oktober 2019 die oben genannte Ordnung zur Kenntnis genommen.

Riethmüller  
Bürgermeisterin

### Ehrenordnung der Gemeinde Eichstruth für Ehe- und Altersjubilare

Im Interesse einer einheitlichen Handhabung hat der Gemeinderat der Gemeinde Eichstruth in seiner Sitzung am 19. September 2019 folgende Ehrenordnung beschlossen:

#### § 1

##### Voraussetzung

Ehe- und Altersjubilare der Gemeinde Eichstruth werden von der Gemeinde Eichstruth nach Maßgabe dieser Ordnung geehrt.

Die Ehrung setzt voraus, dass die Jubilare

- a) ihren ständigen Wohnsitz in der Gemeinde Eichstruth haben
- b) Deutsche im Sinne des § 116 GG sind; bei Ehejubilaren genügt es, wenn einer der Ehepartner diese Voraussetzungen erfüllt.
- c) der vorgesehenen Ehrung würdig sind.
- d) bei Ehejubiläen - dass die Eheleute nicht dauernd getrennt leben

Ein Rechtsanspruch auf eine Ehrung besteht nicht.

#### § 2

##### Ehrenbürgerrecht

Personen, die sich um die Gemeinde Eichstruth besonders verdient gemacht haben, kann das Ehrenbürgerrecht verliehen werden.

Für die Verleihung ist ausschließlich der Gemeinderat zuständig. Das Ehrenbürgerrecht ist die höchste Auszeichnung, die die Gemeinde zu vergeben hat. Besondere Rechte und Pflichten sind mit dem Ehrenbürgerrecht nicht verbunden.

Die Verleihung erfolgt in einer besonderen Feierstunde des Gemeinderates unter Aushändigung einer Urkunde. Mit der Verleihung kann die Überreichung einer Ehrengabe verbunden werden.

Durch Beschluss des Gemeinderates kann das Ehrenbürgerrecht wieder entzogen werden.

#### § 3

##### Ehrengaben

Bürger der Gemeinde Eichstruth, die sich durch langjährige Tätigkeit oder durch vorbildliches Verhalten um die Gemeinde verdient gemacht haben, können eine Ehrengabe erhalten.

In gleicher Weise können Bürger, die sich Verdienste um die Völkerverständigung erworben haben oder besondere Leistungen auf wissenschaftlichem, wirtschaftlichem, kulturellem oder caritativem Gebiet aufzuweisen haben, geehrt werden. Jeder Bürger hat das Vorschlagsrecht. Der Vorschlag ist dem Gemeinderat der Gemeinde Eichstruth vorzulegen.

#### § 4

##### Ehrung für kulturelle und sportliche Leistungen sowie Vereinsjubiläen

Gruppen und einzelne Mitglieder von sport- und kulturtragenden Vereinen der Gemeinde Eichstruth sowie Bürger der Gemeinde Eichstruth, die in auswärtigen Vereinen besondere Leistungen vollbracht haben, kann als Anerkennung eine Ehrengabe überreicht werden. Anstelle einer Ehrengabe können auch Geld- oder Sachspenden (z. B. Pokale, Sportgeräte) gewährt werden.

Über die Verleihung der Ehrengabe entscheidet der Gemeinderat der Gemeinde Eichstruth. Die Ehrung wird vom Bürgermeister vorgenommen.

#### § 5

##### Ehe- und Altersjubiläen

Bürger der Gemeinde Eichstruth erhalten bei Ehe- und Altersjubiläen Ehrengaben und Glückwunschschriften. Die Ehrung soll am Tag der Feier persönlich vorgenommen werden.

#### § 6

##### Sonstige Ehrungen

Weitere Ehrungen können in besonderen Fällen (u. a. Dienst- und Ehejubiläen von Gemeindebediensteten sowie beim Ausscheiden aus dem Dienst der Gemeinde) vom Gemeinderat beschlossen werden.

#### § 7

##### Ehrengaben

Ehrengaben sind:

- a) Bücher
- b) Geschenke (Präsentkörbe, Blumen und anderes mehr).

#### § 8

##### Jubiläen

Jubiläen im Sinne dieser Ordnung sind:

##### a) bei Ehejubiläen

„Silberne Hochzeiten“	(25 Ehejahre)
„Goldene Hochzeiten“	(50 Ehejahre)
„Diamantene Hochzeiten“	(60 Ehejahre)
„Eiserne Hochzeiten“	(65 Ehejahre)
„Kupferne Hochzeiten“	(70 Ehejahre)

##### b) bei Altersjubiläen

Vollendung des	70. Lebensjahres
	75. Lebensjahres
	80. Lebensjahres
	85. Lebensjahres
	90. Lebensjahres
	95. Lebensjahres
	100. Lebensjahres und jedes weitere Lebensjahr

### § 9 Art der Ehrung

**Ehejubilare** erhalten

eine Glückwunschkarte und ein Präsent im Wert von 35,00 EUR.

**Altersjubilare** erhalten

- bei Vollendung des 70., 75., 80., 85., 90., 95. und 100. Lebensjahres eine Glückwunschkarte und ein Präsent im Wert von 20,00 EUR.
- ab Vollendung des 101. und jedes darauffolgende Lebensjahr eine Glückwunschkarte und ein Präsent im Wert von 20,00 EUR.

Fallen mehrere Ehrungen auf denselben Tag, wird die Ehrung nur einmal vorgenommen.

Glückwunschkarten und -urkunden sind vom Bürgermeister zu unterzeichnen.

### § 10 Vornahme der Ehrungen

Die Ehrungen der Ehe- und Altersjubilare erfolgt in der Gemeinde Eichstruth durch den Bürgermeister, seinen Vertreter oder eine vom Bürgermeister beauftragte Person.

### § 11 Inkrafttreten

Diese Ehrenordnung tritt mit Beschlussfassung in Kraft und alle übrigen entgegenstehenden ortsrechtlichen Vorschriften außer Kraft.

Eichstruth, 19. September 2019



Riethmüller  
Bürgermeisterin



(Siegel)

#### Bekanntmachungsvermerk:

1. Die Ehrenordnung der Gemeinde Eichstruth für Ehe- und Altersjubilare wurde im Amtsblatt der Verwaltungsgemeinschaft Uder Nr. 10/2019 vom 18. November 2019 öffentlich bekannt gegeben.
2. Die o. g. Ordnung tritt am 19. September 2019 in Kraft.

## Gemeinde Wüstheuterode

- Der Bürgermeister -

23. Oktober 2019

### I. Amtliche Bekanntmachung

Gemäß § 11 Abs. 1 Satz 1 der Hauptsatzung gibt die Gemeinde Wüstheuterode nachfolgende *Friedhofssatzung der Gemeinde Wüstheuterode* bekannt.

Verstöße wegen der Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften, die nicht die Ausfertigung und diese Bekanntmachung betreffen, können gegenüber der Gemeinde schriftlich unter Angabe der Gründe geltend gemacht werden. Werden solche Verstöße nicht innerhalb einer Frist von 1 Jahr nach dieser Bekanntmachung geltend gemacht, so sind diese Verstöße unbeachtlich.

### II. Beschluss- und Genehmigungsvermerk

1. Mit Beschluss vom 19. September 2019; Nr. 5/2019 hat der Gemeinderat die oben genannte Satzung beschlossen.
2. Das Landratsamt Eichsfeld hat mit Schreiben vom 22. Oktober 2019 die Friedhofssatzung bestätigt.

Kaufhold  
Bürgermeisterin

## Friedhofssatzung der Gemeinde Wüstheuterode

Auf Grund der §§ 19 Abs. 1, 21 der Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) in der Fassung der Neubekanntmachung vom 28. Januar 2003 (GVBl. S. 41), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 10. April 2018 (GVBl. S. 74) sowie § 33 des Thüringer Bestattungsgesetzes (ThürBestG) vom 19. Mai 2004 (GVBl. S. 505), zuletzt geändert durch Artikel 25 des Gesetzes vom 6. Juni 2018 (GVBl. 229, 266) hat der Gemeinderat der Gemeinde Wüstheuterode in seiner Sitzung am 19. September 2019 die folgende Friedhofssatzung beschlossen:

### I. Allgemeine Bestimmungen

#### § 1 Geltungsbereich

Diese Friedhofssatzung gilt für den im Gebiet der Gemeinde Wüstheuterode gelegenen und von ihr verwalteten Friedhof.

#### § 2 Friedhofszweck

(1) Der Friedhof ist eine Einrichtung der Gemeinde, die den Verstorbenen als würdige Ruhestätte und der Pflege ihres Andenkens gewidmet ist.

(2) Der Friedhof dient der Bestattung aller Personen, die

1. bei ihrem Ableben ihren Hauptwohnsitz in der Gemeinde hatten, oder
2. ein Recht auf Benutzung einer Grabstätte auf dem Friedhof hatten, oder
3. keinen festen Wohnsitz hatten oder deren letzter Wohnsitz unbekannt ist und innerhalb des Gemeindegebietes verstorben sind.

(3) Die Bestattung anderer Personen bedarf der vorherigen Zustimmung der Gemeinde Wüstheuterode. Ein Rechtsanspruch auf Erteilung der Zustimmung besteht nicht.

#### § 3 Schließung und Entwidmung

(1) Der Friedhof oder Friedhofsteile können aus wichtigem öffentlichem Grund für weitere Bestattungen, Bestattungs- oder Grabstättenarten gesperrt (Schließung) oder einer anderen Verwendung (Entwidmung) zugeführt werden.

(2) Durch die Schließung wird die Möglichkeit weiterer Bestattungen ausgeschlossen.

(3) Durch die Entwidmung geht die Eigenschaft des Friedhofs als Ruhestätte der Toten verloren. Die Entwidmung ist erst mit Wirkung von dem Zeitpunkt an zulässig, zu dem sämtliche Ruhezeiten und Nutzungszeiten der auf dem Friedhof vorgenommenen Bestattungen abgelaufen sind.

(4) Schließung oder Entwidmung werden öffentlich bekannt gemacht.

### II. Ordnungsvorschriften

#### § 4 Öffnungszeiten

Der Friedhof ist während der durch die Gemeinde festgelegten Zeiten für den Besucherverkehr geöffnet. Die Öffnungszeiten werden durch Aushang an den Friedhofseingängen bekannt gegeben. Sonderregelungen können durch die Gemeinde getroffen werden.

#### § 5 Verhalten auf dem Friedhof

(1) Jeder Friedhofsbesucher hat sich der Würde des Ortes entsprechend zu verhalten. Kinder unter 10 Jahren dürfen den Friedhof nur in Begleitung Erwachsener betreten.

(2) Nicht gestattet ist innerhalb des Friedhofes:

1. den Friedhof oder seine Einrichtungen oder Anlagen zu verunreinigen und zu beschädigen sowie Rasenflächen und Grabstätten unberechtigtweise zu betreten.
2. Waren aller Art, insbesondere Kränze und Blumen, gewerbliche Dienste anzubieten oder diesbezüglich zu werben,
3. Druckschriften zu verteilen, ausgenommen Drucksachen, die im Rahmen von Bestattungsfeiern notwendig und üblich sind,
4. ohne schriftlichen Auftrag eines Berechtigten bzw. ohne vorherige Anzeige bei der Gemeinde gewerbsmäßig zu fotografieren,
5. an Sonn- und Feiertagen und in der Nähe einer Bestattung störende Arbeiten auszuführen,

6. das Befahren der Wege mit Fahrzeugen aller Art, soweit nicht eine besondere Erlaubnis hierzu erteilt ist; ausgenommen von diesem Verbot sind Kinderwagen und Rollstühle,
7. Abraum und Abfälle aller Art außerhalb der hierfür vorgesehenen Plätze abzulegen,
8. Tiere mitzubringen, ausgenommen Blindenhunde.

Die Gemeinde kann Ausnahmen zulassen, soweit sie mit dem Zweck des Friedhofes und der Ordnung auf ihm vereinbar sind.

(3) Gedenkfeiern und andere nicht mit einer Bestattung zusammenhängende Veranstaltungen bedürfen der Zustimmung der Gemeinde; sie sind spätestens eine Woche vor Durchführung anzumelden.

(4) Für die Anzeige nach Absatz (2) Nr. 4 gelten die Bestimmungen des Thüringer Verwaltungsverfahrensgesetzes (ThürVwVfG) zum Verfahren über die einheitliche Stelle (§§ 71 a bis 71 e ThürVwVfG).

### **§ 6 Gewerbliche Betätigung auf dem Friedhof**

(1) Steinmetze, Bildhauer, Gärtner, Bestatter und sonstige Gewerbetreibende haben die gewerbliche Tätigkeit auf dem Friedhof der Gemeinde vorher anzuzeigen.

(2) Der Gemeinde ist mit der Anzeige weiterhin nachzuweisen, dass der Gewerbetreibende einen für die Ausführung seiner Tätigkeit ausreichenden Haftpflichtversicherungsschutz besitzt.

(3) Auf Verlangen des Gewerbetreibenden stellt die Gemeinde eine Berechtigungskarte aus. Die Gewerbetreibenden haben für ihre Mitarbeiter einen Bedienstetenausweis auszufertigen. Der Bedienstetenausweis und eine Kopie der Anzeige ist dem Aufsichtsberechtigten der Gemeinde auf Verlangen vorzuzeigen.

(4) Die Gewerbetreibenden und ihre Mitarbeiter haben die Friedhofssatzung und die dazu ergangenen Regelungen zu beachten. Die Betriebsinhaber haften für alle Schäden, die sie oder ihre Bediensteten im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit auf dem Friedhof schuldhaft verursachen.

(5) Gewerbliche Arbeiten auf dem Friedhof dürfen nur werktags innerhalb der Öffnungszeiten ausgeführt werden. Die Arbeiten sind eine halbe Stunde vor Ablauf der Öffnungszeit des Friedhofs, spätestens um 19:00 Uhr, an Samstagen und Werktagen vor Feiertagen spätestens um 13:00 Uhr zu beenden. Soweit Öffnungszeiten nicht festgelegt sind, dürfen die Arbeiten in den Monaten März bis Oktober nicht vor 06:00 Uhr und in den Monaten November bis Februar nicht vor 07:00 Uhr begonnen werden. Die Gemeinde kann Verlängerungen der Arbeitszeiten zulassen.

(6) Die für die Arbeit erforderlichen Werkzeuge und Materialien dürfen auf dem Friedhof nur vorübergehend an den von der Gemeinde genehmigten Stellen gelagert werden. Nach Beendigung der Arbeiten sind die Arbeits- und Lagerplätze wieder in einen ordnungsgemäßen Zustand zu versetzen. Die Gewerbetreibenden dürfen auf dem Friedhof keinerlei Abfall, Abraum-, Rest- und Verpackungsmaterial ablagern. Gewerbliche Geräte dürfen nicht an oder in den Wasserentnahmestellen des Friedhofs gereinigt werden.

(7) Die Gemeinde kann die Tätigkeit der Gewerbetreibenden, die trotz Mahnung gegen die Vorschriften der Friedhofssatzung verstoßen, oder bei denen die Voraussetzungen des Abs. 2 ganz oder teilweise nicht mehr gegeben sind, auf Zeit oder Dauer untersagen. Bei einem schwerwiegenden Verstoß ist die Mahnung entbehrlich.

(8) Für die Durchführung von Verwaltungsverfahren nach Abs. 1 gelten die Bestimmungen des Thüringer Verwaltungsverfahrensgesetzes (ThürVwVfG) zum Verfahren über die einheitliche Stelle (§§ 71 a bis 71 e ThürVwVfG).

## **III. Bestattungsvorschriften**

### **§ 7 Anzeigepflicht und Bestattungszeit**

(1) Jede Bestattung ist unverzüglich nach Feststellung des Todes bei der Gemeinde anzumelden. Die Bestattung von Leichen ist nur zulässig, wenn seit Eintritt des Todes 48 Stunden verstrichen sind, eine Leichenschau durchgeführt worden ist und eine Bescheinigung mit dem Vermerk der Eintragung in das Sterberegister des zuständigen Standesamtes oder eine Genehmigung der für den Bestattungsort zuständigen Ordnungsbehörde vorgelegt wurde. Die untere Gesundheitsbehörde kann Ausnahmen von der Frist nach Satz 2 zulassen.

(2) Soll eine Aschenbestattung erfolgen, so ist eine Bescheinigung über die Einäscherung vorzulegen.

(3) Die Gemeinde setzt Ort und Zeit der Bestattung im Benehmen mit den Angehörigen und gegebenenfalls der zuständigen Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaft, der der Verstorbene angehörte, fest. Die Bestattungen erfolgen regelmäßig werktags, außer wenn auf einen Werktag ein Feiertag fällt. In begründeten Fällen sind mit Genehmigung der Gemeinde Ausnahmen zulässig.

(4) Erdbestattungen und Einäscherungen müssen grundsätzlich innerhalb von zehn Tagen nach Feststellung des Todes erfolgen. Die Asche ist innerhalb von sechs Monaten nach der Einäscherung beizusetzen. Die untere Gesundheitsbehörde kann im Einzelfall die Fristen nach Satz 1 verlängern, sofern gesundheitliche oder hygienische Bedenken nicht entgegenstehen, oder sie aus Gründen der Hygiene verkürzen.

(5) Wird eine Leiche nicht innerhalb von zehn Tagen nach Feststellung des Todes bestattet und Asche nicht innerhalb von sechs Monaten beigesetzt, so erfolgt die Bestattung in einem Reihengrab oder die Beisetzung in einem Urnenfeld von Amts wegen auf Kosten des Bestattungspflichtigen.

(6) Bei der Erdbestattung sind Säрге zu verwenden. Hiervon können im Einzelfall aus wichtigen Gründen, insbesondere aus nachgewiesenen ethischen oder religiösen Gründen, Ausnahmen durch die Ordnungsbehörde zugelassen werden, sofern öffentliche Belange nicht entgegenstehen.

### **§ 8 Säрге**

(1) Die Säрге müssen festgefügt und so abgedichtet sein, dass jedes Durchsickern von Feuchtigkeit ausgeschlossen ist. Säрге, Sargausstattungen und Sargabdichtungen dürfen nicht aus Kunststoffen oder sonstigen nicht verrottbaren Werkstoffen hergestellt sein.

(2) Die Säрге dürfen höchstens 2,05 m lang, 0,68 m hoch und im Mittelmaß 0,68 m breit sein. Sind in Ausnahmefällen größere Säрге erforderlich, ist die Zustimmung der Gemeinde bei der Anmeldung der Bestattung einzuholen.

(3) Säрге von Leibesfrüchten, Fehlgeborenen und Kindern, die bis zum vollendeten 10. Lebensjahr verstorben sind, dürfen höchstens 1,40 m in genehmigten Ausnahmefällen bis maximal 1,70 m lang, 0,50 m hoch und im Mittelmaß 0,50 m breit sein.

### **§ 9 Ausheben der Gräber**

(1) Das Ausheben der Gräber, das Verfüllen sowie die Entsorgung des verbleibenden Erdaushubes der Grabstätte wird von der Gemeinde durchgeführt.

(2) Die Tiefe der einzelnen Gräber beträgt von der Erdoberfläche (ohne Hügel) bis zur Oberkante des Sarges mindestens 0,90 m, bis zur Oberkante der Urne mindestens 0,50 m.

(3) Die Gräber für Erdbestattungen müssen voneinander durch mindestens 0,50 m starke Erdwände getrennt sein.

(4) Werden bei der Wiederbelegung einer Grabstätte beim Ausheben Leichenteile, Sargteile oder sonstige Überreste gefunden, so sind diese sofort mindestens 0,30 m unter die Sohle des neuen Grabes zu verlegen.

### **§ 10 Ruhezeit**

(1) Die Ruhezeit für Leichen beträgt 25 Jahre und für Aschen 20 Jahre.

(2) Bei Beisetzung einer Urne in einer vorhandenen Grabstätte, kann die vorgeschriebene Ruhezeit für Aschen auf 15 Jahre verkürzt werden.

### **§ 11 Umbettungen**

(1) Die Ruhe der Toten darf grundsätzlich nicht gestört werden.

(2) Umbettungen von Leichen und Aschen bedürfen, unbeschadet der sonstigen gesetzlichen Vorschriften, wie der Zustimmung der unteren Gesundheitsbehörde, der vorherigen Zustimmung der Gemeinde. Die Zustimmung kann nur bei Vorliegen eines wichtigen Grundes erteilt werden. Umbettungen aus einer Reihen-/Urnenreihengrabstätte in eine andere Reihen-/Urnenreihengrabstätte innerhalb des Friedhofes sind nicht zulässig. Umbettungen aus Urnengemeinschaftsanlagen sind nicht zulässig.

(3) Nach Ablauf der Ruhezeit noch vorhandene Leichen- und Aschereste können nur mit vorheriger Zustimmung der Friedhofsverwaltung in belegte Grabstätten umgebettet werden.



(4) Alle Umbettungen erfolgen nur auf Antrag. Antragsberechtigt ist bei Umbettungen aus Reihen-/Urnenreihengrabstätten der verfügungsberechtigte Angehörige des Verstorbenen.

(5) Alle Umbettungen werden von der Gemeinde durchgeführt, die sich dabei auch eines gewerblichen Unternehmens bedienen kann. Sie bestimmt den Zeitpunkt der Umbettung.

(6) Die Kosten der Umbettung und den Ersatz von Schäden, die an benachbarten Grabstätten und Anlagen durch eine Umbettung entstehen, hat der Antragsteller zu tragen.

(7) Der Ablauf der Ruhezeit und der Nutzungszeit wird durch eine Umbettung nicht unterbrochen oder gehemmt.

(8) Eine Ausgrabung von Leichen oder Aschen zu anderen Zwecken als zur Umbettung darf nur auf Grund behördlicher oder richterlicher Anordnung erfolgen.

#### IV. Grabstätten

##### § 12 Arten der Grabstätten

(1) Die Grabstätten bleiben Eigentum der Gemeinde Wüstheuterode. An ihnen können Rechte nur nach dieser Satzung erworben werden.

(2) Für die Bestattung der Verstorbenen werden folgende Grabstätten bereitgestellt:

- a) Erdbestattungen
  - aa) Reihengrabstätten
    - 1. Einzelgrab für Verstorbene bis 10 Jahre
    - 2. Einzelgrab für Verstorbene über 10 Jahre
  - bb) pflegearme Rasengrabstätten
- b) Urnengrabstätten
  - aa) Urnenreihengrabstätte
  - bb) pflegearme Urnenrasengrabstätten
  - cc) anonyme Urnengemeinschaftsgrabstätten.
- c) Ehrengrabstätten

(3) Ein Anspruch auf den Erwerb eines Nutzungsrechtes an einer der Lage nach bestimmten Grabstätte besteht nicht. Ebenfalls besteht kein Anrecht darauf, dass die Umgebung der Grabstätten unverändert bleibt oder in einer bestimmten Art und Weise gestaltet wird.

(4) In Reihengrabstätten ist eine zusätzliche Beisetzung von maximal zwei Urnen zulässig, wenn die gesetzliche Ruhezeit für Aschen (15 Jahre) die Nutzungszeit nicht übersteigt.

(5) In Urnenreihengrabstätten ist eine zusätzliche Beisetzung von je einer Urne zulässig, wenn die gesetzliche Ruhezeit (15 Jahre) die Nutzungszeit nicht übersteigt.

##### § 13 Reihengrabstätten

(1) Reihengrabstätten sind Grabstätten für Erdbestattungen, die der Reihe nach belegt und im Todesfall für die Dauer der Ruhezeit des zu Bestattenden zugewiesen werden.

(2) Es werden eingerichtet:

- a) Reihengrabstätten für Verstorbene bis zum vollendeten 10. Lebensjahr, eingeschlossen die Fehlgeburten,
- b) Reihengrabstätten für Verstorbene ab vollendetem 10. Lebensjahr,
- c) pflegearme Rasengrabstätten.

(3) In jeder Reihengrabstätte darf nur eine Leiche bestattet werden. Es ist jedoch zulässig, in einer Reihengrabstätte die Leiche eines Kindes unter einem Jahr oder ein Fehlgeborenes und eines Familienangehörigen oder die Leichen von gleichzeitig verstorbenen Geschwistern unter 5 Jahren in einem Sarg zu bestatten.

(4) Bei Erdbestattungen wird das Nutzungsrecht auf 25 Jahre verliehen und kann bei den Erdbestattungen in der Regel einmal für 10 Jahre wiedererworben werden. Ein Wiedererwerb ist nur auf Antrag möglich. Ein Anspruch auf Wiedererwerb besteht nicht. Das Nutzungsrecht darf nicht unterbrochen werden.

(5) Das Nutzungsrecht entsteht mit Aushändigung der Nutzungsvereinbarung.

(6) Auf den Ablauf des Nutzungsrechtes wird der jeweilige Nutzungsberechtigte 3 Monate vorher schriftlich, falls er nicht bekannt oder nicht ohne besonderen Aufwand zu ermitteln ist, durch eine öffentliche Bekanntmachung und durch einen Hinweis für die Dauer von 3 Monaten an der Grabstätte hingewiesen.

(7) Während der Nutzungszeit darf eine weitere Bestattung nur stattfinden, wenn die Ruhezeit die Nutzungszeit nicht überschreitet oder ein Nutzungsrecht mindestens für die Zeit bis zum Ablauf der Ruhezeit wiedererworben ist.

(8) Schon bei der Verleihung des Nutzungsrechtes soll der Erwerber für den Fall seines Ablebens aus dem in Satz 2 genannten Personenkreis seinen Rechtsnachfolger im Nutzungsrecht bestimmen und ihm das Nutzungsrecht durch schriftlichen Vertrag übertragen, der erst im Zeitpunkt des Todes des Übertragenen wirksam wird. Wird bis zu seinem Ableben keine derartige Regelung getroffen, geht das Nutzungsrecht in nachstehender Reihenfolge auf die Angehörigen des verstorbenen Nutzungsberechtigten mit deren Zustimmung über:

- a) auf den überlebenden Ehegatten,
- b) auf den Partner einer eingetragenen Lebenspartnerschaft,
- c) auf den Partner einer auf Dauer angelegten nichtehelichen Lebensgemeinschaft,
- d) auf die ehelichen und nichtehelichen Kinder,
- e) auf die Stiefkinder,
- f) auf die Enkel in der Reihenfolge der Berechtigung ihrer Väter oder Mütter,
- g) auf die Eltern,
- h) auf die vollbürtigen Geschwister
- i) auf die Stiefgeschwister,
- j) auf die nicht unter a) - h) fallenden Erben.

Innerhalb der einzelnen Gruppen wird jeweils der Älteste Nutzungsberechtigter. Das Nutzungsrecht erlischt, wenn keiner der Angehörigen das Nutzungsrecht übernimmt.

(9) Die pflegearme Rasengrabstätte ist ein Einzelgrab ohne jegliche Bepflanzung. Das Abstellen von Grabbeigaben, wie Kerzen, Blumenvasen oder Blumengestecken ist nur auf der Grabplatte zulässig. Überhängende Blumengestecke, eingelassene Kerzen oder Blumenvasen neben der Grabplatte sind nicht zulässig und werden vom Bauhof der Gemeinde Wüstheuterode kostenpflichtig beraumt. Die Grabstätte ist gemäß den Gestaltungsvorschriften §§ 16, 17 der Satzung herzurichten.

(10) Das Abräumen von Reihengrabstätten oder Teilen von ihnen nach Ablauf der Ruhezeiten wird 3 Monate vorher öffentlich und durch ein Hinweisschild auf der betreffenden Grabstätte bekannt gemacht.

##### § 14 Urnenreihengrabstätten

(1) Aschen dürfen beigesetzt werden in

- a) Urnengrabstätten (§12, Abs.2, Buchst. b),
- b) Reihengrabstätten und pflegearmen Rasengrabstätten gemäß § 12 Abs. 4.

(2) Urnenreihengrabstätten sind Grabstätten, die der Reihe nach belegt und im Todesfall für die Dauer der Ruhezeit zur Beisetzung einer Urne zugewiesen werden. Nutzungsrechte werden nur anlässlich eines Sterbefalles verliehen.

(3) Urnenreihengrabstätten werden in der Größe von 0,50 m Breite und 0,50 m Länge abgegeben. Die Wegebtreite zwischen den Grabstätten beträgt mind. 0,40 m und die Wegelänge 0,50 m.

(4) Soweit sich nicht aus der Friedhofssatzung etwas anderes ergibt, gelten die Vorschriften für die Reihengrabstätten entsprechend auch für Urnenreihengrabstätten.

(5) Die pflegearme Urnenrasengrabstätte ist ein Einzelgrab ohne jegliche Bepflanzung. § 13 Abs. 4 und § 14 Abs. 2 dieser Friedhofssatzung gilt entsprechend.

(6) Anonyme Urnengemeinschaftsgrabstätten dienen nach Bestimmung der Friedhofsträger der namenlosen Beisetzung von Urnen.

##### § 15 Ehrengrabstätten

(1) Mit Ehrengrabstätten werden Verstorbene gewürdigt, die zu Lebzeiten hervorragende Leistungen mit engem Bezug zu Wüstheuterode erbracht oder sich durch ihr überragendes Lebenswerk um die Gemeinde verdient gemacht haben.

(2) Die Zuerkennung, die Anlage und die Unterhaltung von Ehrengrabstätten (einzeln oder in geschlossenen Feldern) obliegen der Gemeinde. Mit der Verleihung der Ehrenbürgerschaft wird den Ehrenbürgern auch das Recht auf eine Ehrengrabstätte zuerkannt.

(3) Amtspersonen der Kirche, die mit der Leitung der Kirchengemeinde betraut waren und die Verantwortung für die seelsorgliche Betreuung der Gemeindeglieder getragen haben, wird bei Bestattung auf dem Friedhof der Gemeinde ebenfalls eine Ehrengrabstätte zur Verfügung gestellt, sofern das gewünscht ist.

(4) Ehrengrabstätten sind gebührenfrei. Die Unterhaltung von Ehrengrabstätten obliegt der Gemeinde bzw. bei Amtspersonen der Kirche der Kirchengemeinde.

#### V. Gestaltung der Grabstätten

##### § 16 Allgemeine Gestaltungsvorschriften

(1) Jede Grabstätte ist so zu gestalten und so an die Umgebung anzupassen, dass der Friedhofszweck und der Zweck dieser Satzung sowie die Würde des Friedhofes in seinen einzelnen Teilen und in seiner Gesamtlage gewahrt werden.

(2) Auf jeder Grabstelle darf nur ein Grabmal aufgestellt werden. Es ist jedoch möglich, nach einer zusätzlichen Urnenbeisetzung in einem vorhandenen Grab eine Schriftplatte zu setzen. Diese ist so zu gestalten, dass sie sich in Größe, Form und Gesteinsart dem vorhandenen Grabmal harmonisch anpasst. Die Schriftplatte kann als Kissenstein oder bis zu 45 Grad geneigt sein, mit oder ohne Stützkeil und Grundplatte.

(3) Jede Grabstätte ist durch eine zum Grabmal passende Grabeinfassung mit folgenden Maßen (Außenkante) abzugrenzen:

Reihengrabstätte für Erdbestattung	0,90 m x 1,90 m
Reihengrabstätte (unter 10 Jahre) für Erdbestattung	0,60 m x 1,40 m
Urnenreihengrabstätten	0,50 m x 0,50 m

(4) Die provisorischen Holzeinfassungen sind mit gleichen Maßen zu setzen.

(5) Die pflegearmen Rasen- und Urnenrasengrabstätten sowie die anonymen Urnengrabstätten erhalten keine Einfassungen.

#### VI. Grabmale und bauliche Anlagen

##### § 17 Gestaltungsvorschriften

(1) Die Grabmale und baulichen Anlagen unterliegen unbeschadet der Bestimmungen des § 16 in ihrer Gestaltung, Bearbeitung und Anpassung an die Umgebung keinen zusätzlichen Anforderungen.

(2) Grabmale müssen in Abhängigkeit von ihrer Höhe eine minimale Stärke aufweisen. Die minimale Stärke beträgt für

*stehende Grabmale:*

bei einer Höhe von 40 cm bis zu 120 cm	14 cm
bei einer Höhe von 121 cm bis zu 150 cm	16 cm
ab einer Höhe von 151 cm bis 180 cm	18 cm

Die Angaben zur Höhe schließen die Grabeinfassung und den Sockel ein.

*liegende Grabmale:*

bei einer Höchstlänge bis 50 cm	8 cm
bei einer Höchstlänge bis 120 cm	10 cm

Der Neigungswinkel darf bis zu 45 Grad betragen.

(3) Die pflegearmen Reihengrabstätten können mit einer liegenden Schriftplatte, die mit dem Erdreich bündig abzuschließen hat, gestaltet werden. Folgende Maße sind zulässig:

- |   |               |
|---|---------------|
| a) Pflegearme Rasengrabstätte           |               |
| - Einzelgrab                            | 40 cm x 50 cm |
| - bei zusätzlicher Belegung mit Urne    | 50 cm x 60 cm |
| b) pflegearme Urnenrasengrabstätte      | 30 cm x 40 cm |
| - bei zusätzlicher Belegung mit Urne    | 40 cm x 50 cm |
| c) anonyme Urnengemeinschaftsgrabstätte | keine         |

(4) Die Gemeinde kann weitergehende Anforderungen verlangen, wenn dies aus Gründen der Standsicherheit erforderlich ist.

##### § 18 Zustimmung

(1) Die Errichtung und jede Veränderung von Grabmalen bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der Gemeinde. Auch provisorische Grabmale sind genehmigungspflichtig, wenn sie größer als 15 cm x 30 cm sind.

(2) Die Zustimmung ist unter Vorlage von Zeichnungen unter Angabe des Maßstabes in doppelter Ausfertigung zu beantragen. Aus dem Antrag und den Zeichnungen müssen alle Einzelheiten der Anlage, insbesondere Art und Bearbeitung des Werkstoffs sowie Inhalt, Form und Anordnung der Inschrift ersichtlich sein. Auf Verlangen sind in besonderen Fällen Zeichnungen in größerem Maßstab oder Modelle vorzulegen.

(3) Die Errichtung und jede Veränderung aller sonstigen baulichen Anlagen bedürfen ebenfalls der vorherigen schriftliche Zustimmung der Gemeinde. Die Absätze 1 und 2 gelten entsprechend.

(4) Die Zustimmung erlischt, wenn das Grabmal oder die sonstige bauliche Anlage nicht binnen eines Jahres nach der Zustimmung errichtet worden ist.

(5) Die nichtzustimmungspflichtigen provisorischen Grabmale sind nur als naturlasierte Holztafeln oder Holzkreuze zulässig und dürfen nicht länger als 2 Jahre nach der Beisetzung verwendet werden. Gleiches gilt für die provisorischen Grabeinfassungen entsprechend.

(6) Die Zustimmung kann versagt werden, wenn die Anlage nicht den Vorschriften dieser Friedhofssatzung entspricht.

##### § 19 Ersatzvornahme

Ohne Zustimmung errichtete oder mit den vorgelegten Zeichnungen und Angaben nicht übereinstimmende Anlagen müssen entfernt oder den Zeichnungen und Angaben entsprechend verändert werden, sofern eine Genehmigung nachträglich nicht erteilt wird. Die Gemeinde kann den für ein Grab Sorgepflichtigen oder Nutzungsberechtigten schriftlich auffordern, innerhalb angemessener Frist die Anlage zu entfernen oder zu verändern. Wird der Aufforderung nicht rechtzeitig Folge geleistet, so kann die Gemeinde auf Kosten der Berechtigten die Anlage entfernen lassen. Falls die Anlage nicht innerhalb von 2 Monaten abgeholt wird, kann die Gemeinde mit ihr entsprechend den Vorschriften der §§ 383 ff BGB verfahren. Hierauf ist in der Aufforderung hinzuweisen.

##### § 20 Fundamentierung und Befestigung

(1) Die Grabmale sind, ihrer Größe entsprechend, nach den allgemein anerkannten Regeln des Handwerks so zu fundamentieren und zu befestigen, dass sie dauernd standsicher sind und auch beim Öffnen benachbarter Gräber nicht umstürzen oder sich senken können. Dies gilt für sonstige Anlagen entsprechend.

(2) Die Steinstärke muss die Standfestigkeit der Grabmale gewährleisten. Die Mindeststärke der Grabmale bestimmt sich nach dem § 17 Abs. 2.

(3) Die Standfestigkeit der Grabmale wird mindestens einmal jährlich von der Gemeinde überprüft.

##### § 21 Unterhaltung

(1) Die Grabmale und die sonstigen baulichen Anlagen sind von den Nutzungsberechtigten dauernd in würdigem und verkehrssicherem Zustand zu halten.

(2) Erscheint die Standsicherheit von Grabmalen, sonstigen baulichen Anlagen oder Teilen davon gefährdet, sind die für die Unterhaltung Verantwortlichen verpflichtet, unverzüglich Abhilfe zu schaffen. Bei Gefahr im Verzuge kann die Gemeinde auf Kosten des Verantwortlichen Sicherungsmaßnahmen (z. B. Umlegen von Grabmalen) treffen. Wird der ordnungswidrige Zustand trotz schriftlicher Aufforderung der Gemeinde nicht innerhalb einer festzusetzenden angemessenen Frist beseitigt, ist die Gemeinde berechtigt, das Grabmal oder Teile davon auf Kosten des Verantwortlichen zu entfernen. Die Gemeinde ist verpflichtet, diese Gegenstände 3 Monate aufzubewahren.

Ist der Verantwortliche nicht bekannt oder ohne besonderen Aufwand nicht zu ermitteln, genügen als Aufforderung eine öffentliche Bekanntmachung und ein Hinweisschild auf der Grabstätte, das für die Dauer von einem Monat angebracht wird.

(3) Die Verantwortlichen sind für jeden Schaden haftbar, der durch das Umstürzen von Grabmalen oder Grabmalteilen verursacht wird.

(4) Künstlerisch oder historisch wertvolle Grabmale und bauliche Anlagen oder solche, die als besondere Eigenart eines Friedhofs erhalten bleiben sollen, werden in einem Verzeichnis geführt. Die Gemeinde kann die Zustimmung zur Änderung derartiger Grabmale und baulichen Anlagen versagen. Insoweit ist die zuständige Denkmalbehörde nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen zu beteiligen.

### § 22 Entfernung

(1) Vor Ablauf der Ruhezeit der Reihen-/Urnenreihengrabstätten dürfen Grabmale nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der Gemeinde entfernt werden.

(2) Nach Ablauf der Ruhezeit bei Reihen-/Urnenreihengrabstätten sind die Grabmale und sonstigen baulichen Anlagen zu entfernen. Auf den Ablauf der Ruhezeit wird durch öffentliche Bekanntmachung hingewiesen. Geschieht die Entfernung nicht binnen drei Monaten nach öffentlicher Bekanntmachung, so ist die Gemeinde berechtigt, die Grabstätte abräumen zu lassen. Die Gemeinde ist nicht verpflichtet, das Grabmal oder sonstige bauliche Anlagen zu verwahren. Grabmale oder sonstige bauliche Anlagen gehen entschädigungslos in das Eigentum der Gemeinde über, wenn dies bei Erwerb des Nutzungsrechts oder bei Zustimmung für die Errichtung des Grabmals oder sonstiger baulicher Anlagen schriftlich vereinbart wurde.

(3) Die Gemeinde ist berechtigt, ohne ihre Zustimmung aufgestellte Grabmale einen Monat nach Benachrichtigung des Nutzungsberechtigten, auf dessen Kosten entfernen zu lassen. Sofern Grabstätten von der Gemeinde abgeräumt werden, hat der jeweilige Nutzungsberechtigte die Kosten zu tragen.

## VII. Herrichtung und Pflege der Grabstätten

### § 23 Herrichtung und Unterhaltung

(1) Alle Grabstätten müssen in einer der Würde des Friedhofes entsprechenden Weise gärtnerisch hergerichtet und dauernd gepflegt werden. Verantwortlich hierfür ist der jeweilige Nutzungsberechtigte. Die Verpflichtung erlischt mit dem Ablauf der Ruhezeit. Absatz 7 bleibt unberührt.

(2) Die Grabstätten sind so zu gestalten, dass sie sich in das Gesamtbild des Friedhofes ohne Störungen einfügen und den besonderen Charakter ihrer Umgebung und der Friedhofsteile wahren.

(3) Die Grabstätten dürfen nur mit Pflanzen bepflanzt werden, die andere Grabstätten und die öffentlichen Anlagen und Wege nicht beeinträchtigen. Pflanzen, die 1,50 m Höhe überschreiten, sind von dem Verantwortlichen zurückzuschneiden oder zu entfernen.

(4) Verwelkte Blumen und Kränze sind unverzüglich zu entfernen und zu entsorgen.

(5) Die für die Grabstätten Verantwortlichen können die Grabstätten selbst anlegen und pflegen.

(6) Grabstätten müssen innerhalb von drei Monaten nach der Bestattung bzw. Beisetzung hergerichtet werden.

(7) Die Herrichtung, Unterhaltung und Veränderung der gärtnerischen Anlagen außerhalb der Grabstätten obliegen ausschließlich der Gemeinde.

(8) Chemische Unkrautbekämpfungsmittel sowie die Anwendung jeglicher Pestizide (z. B. Herbizide, Insektizide, Fungizide) bei der Grabpflege sind verboten.

(9) Kunststoffe und sonstige nicht verrottbare Werkstoffe von Produkten der Trauerfloristik, insbesondere von Kränzen, Trauergebinden und Trauergestecken, müssen eigenständig entsorgt werden.

(10) Unzulässig ist das Aufstellen unwürdiger Gefäße (z. B. Konservendosen usw.).

### § 24 Vernachlässigung der Grabpflege

(1) Wird eine Grabstätte nicht ordnungsgemäß hergerichtet oder gepflegt, oder ist die Sicherheit beeinträchtigt, hat der nach § 21 Abs. 1 Verantwortliche nach schriftlicher Aufforderung der Gemeinde die Grabstätte innerhalb einer angemessenen Frist in Ordnung zu bringen. Ist der Verantwortliche nicht bekannt oder nicht ohne besonderen Aufwand zu ermitteln, wird durch eine öffentliche Bekanntmachung auf die Verpflichtung zur Herrichtung und Pflege hingewiesen. Außerdem wird der unbekanntes Verantwortliche durch ein Hinweisschild auf der Grabstätte aufgefordert, sich mit der Gemeinde in Verbindung zu setzen. Bleiben die Aufforderung oder der Hinweis drei Monate unbeachtet, kann die Gemeinde

- a) die Grabstätte abräumen, einebnen und einsäen, sowie
- b) Grabmale und sonstige bauliche Anlagen beseitigen lassen.

(2) Bei ordnungswidrigem Grabschmuck gilt Absatz 1 Satz 1 entsprechend. Wird die Aufforderung nicht befolgt oder ist der Verantwortliche nicht bekannt oder nicht ohne besonderen Aufwand zu ermitteln, kann die Gemeinde den Grabschmuck auf seine Kosten entfernen.

## VIII. Trauerhalle und Trauerfeiern

### § 25 Benutzung der Trauerhalle

(1) Die Trauerhalle dient der Aufnahme der Leiche bis zur Bestattung. Sie darf nur mit Erlaubnis der Gemeinde betreten werden.

(2) Sofern keine gesundheitsaufsichtlichen oder sonstigen Bedenken bestehen, können die Angehörigen die Verstorbenen sehen. Dazu ist die Aufbahrung in der Trauerhalle zulässig. Die Särge sind spätestens eine Stunde vor Beginn der Trauerfeier oder Beisetzung endgültig zu schließen.

(3) Werden Särge der an meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten Verstorbener in der Trauerhalle aufgestellt, bedarf der Zutritt und die Besichtigung der Leiche der vorherigen Zustimmung des Amtsarztes.

(4) Die Reinigung der Trauerhalle obliegt dem Verpflichteten, ebenso die Verschlussicherheit der Trauerhalle während der Zeit der Aufbewahrung und bis zur Abgabe der Schlüssel.

### § 26 Trauerfeier

(1) Die Trauerfeiern können in dem dafür bestimmten Raum (Trauerhalle), am Grab oder an einer anderen im Freien vorgesehenen Stelle abgehalten werden.

(2) Die Benutzung der Trauerhalle kann zur Aufbahrung untersagt werden, wenn der Verstorbene an einer meldepflichtigen übertragbaren Krankheit gelitten hat oder Bedenken wegen des Zustandes der Leiche bestehen.

## IX. Schlussvorschriften

### § 27 Alte Rechte

(1) Bei Grabstätten, über welche die Gemeinde bei Inkrafttreten dieser Satzung bereits verfügt hat, richten sich die Nutzungszeit und die Gestaltung nach den bisherigen Vorschriften.

(2) Im Übrigen gilt diese Satzung.

### § 28 Haftung

Die Gemeinde haftet nicht für Schäden, die durch nicht satzungsgemäße Benutzung des Friedhofes, seiner Anlagen oder seiner Einrichtungen, durch dritte Personen oder durch Tiere entstehen. Ihr obliegen keine besonderen Obhuts- und Überwachungspflichten. Im Übrigen haftet die Gemeinde nur bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit. Die Vorschriften über Amtshaftung bleiben unberührt.

### § 29 Ordnungswidrigkeiten

(1) Ordnungswidrig handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig

- a) den Friedhof entgegen der Bestimmung des § 4 betritt;
- b) sich auf dem Friedhof nicht der Würde des Ortes entsprechend verhält (§ 5 Abs. 1);
- c) entgegen der Bestimmung des § 5 Abs. 2
  1. den Friedhof oder seine Einrichtungen oder Anlagen verunreinigt oder beschädigt oder Rasenflächen oder Grabstätten unberechtigterweise betritt,
  2. Waren aller Art insbesondere Kränze und Blumen oder gewerbliche Dienste anbietet oder diesbezüglich wirbt,
  3. Druckschriften verteilt, ausgenommen Drucksachen, die im Rahmen von Bestattungsfeiern notwendig und üblich sind,
  4. ohne schriftlichen Auftrag eines Berechtigten gewerbsmäßig fotografiert,
  5. an Sonn- und Feiertagen oder in der Nähe einer Bestattung störende Arbeiten ausführt,
  6. Friedhofswege mit Fahrzeugen ohne Erlaubnis befährt,
  7. Abraum oder Abfälle aller Art ablegt,
  8. Tiere mitbringt, ausgenommen Blindenhunde,
  9. entgegen § 5 Abs. 3 Gedenkfeiern ohne Zustimmung der Gemeinde durchführt,
- d) eine gewerbliche Tätigkeit auf dem Friedhof ohne Anzeige ausübt (§ 6 Abs. 1);
- e) gewerbliche Arbeiten außerhalb der zugelassenen Zeiten ausführt (§ 6 Abs. 5);



- f) als Bestattungspflichtiger nicht für die Bestattung sorgt (§ 7);
- g) Umbettungen oder Ausbettungen ohne vorherige Zustimmung vornimmt (§ 11);
- h) auf einer Grabstelle mehr Grabmale errichtet, als zugelassen sowie die Bestimmungen über zulässige Maße für Schriftplatten nicht einhält (§ 16);
- i) die Bestimmungen über zulässige Maße der Grabeinfassungen nicht einhält (§ 16 Abs. 3);
- j) die Bestimmungen über zulässige Maße für Grabmale nicht einhält (§ 17 Abs. 2);
- k) Grabmale ohne Zustimmung errichtet oder verändert (§ 18 Abs. 1);
- l) bauliche Anlagen ohne Zustimmung errichtet oder verändert (§ 18 Abs. 3);
- m) provisorische Grabmale in anderer Form und Material als zugelassen errichtet sowie provisorische Grabmale und Grabeinfassungen nicht innerhalb von zwei Jahren ersetzt (§ 18 Abs. 5);
- n) Grabmale oder sonstige bauliche Anlagen nicht in verkehrssicherem Zustand hält (§§ 21 Abs. 1, 23 Abs. 1, 24 Abs. 1);
- o) Grabmale ohne Zustimmung der Friedhofsverwaltung entfernt (§ 22 Abs. 1);
- p) Grabstätten so gestaltet, dass sie das Gesamtbild des Friedhofes stören (§ 23 Abs. 2);
- q) wer als Verantwortlicher Pflanzen, die andere Gräber und öffentliche Anlagen und Wege beeinträchtigen, nicht zurückschneidet oder entfernt (§ 23 Abs. 3);
- r) Pflanzenschutz- oder Unkrautbekämpfungsmittel verwendet (§ 23 Abs. 8);
- s) Grabstätten innerhalb von drei Monaten nach der Bestattung nicht herrichtet (§ 23 Abs. 6);
- t) Grabstätten nicht oder entgegen § 23 Abs. 1 bepflanzt;
- u) Grabstätten vernachlässigt (§ 24 Abs. 1);
- v) die Trauerhalle entgegen § 26 Abs. 2 betritt.

(2) Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße bis zu 5.000 EUR geahndet werden. Das Gesetz über Ordnungswidrigkeiten (OwiG) in der Fassung vom 19. Februar 1987 (BGBl. I Seite 602), zuletzt geändert durch Art. 5 Abs. 15 des Gesetzes vom 21. Juni 2019 (BGBl. 846) findet Anwendung.

### § 30 Gebühren

Für die Benutzung des von der Gemeinde verwalteten Friedhofes und seiner Einrichtung sind die Gebühren nach der jeweils geltenden Friedhofsgebührensatzung der Gemeinde Wüstheuterode zu entrichten.

### § 31 Gleichstellungsklausel

Alle Status- und Funktionsbezeichnungen in dieser Satzung gelten sowohl in männlicher als auch in weiblicher Form.

### § 32 Inkrafttreten/Außerkräfttreten

Diese Satzung tritt am Tag nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Gleichzeitig treten die Friedhofsatzung vom 19. Mai 2007 in der Fassung der 1. Änderungssatzung vom 23. Januar 2010 und alle übrigen entgegenstehenden ortsrechtlichen Vorschriften außer Kraft.

Wüstheuterode, 23. Oktober 2019

Kaufhold  
Bürgermeisterin

(Siegel)

## Gemeinde Wüstheuterode

- Der Bürgermeister -

23. Oktober 2019

### I. Amtliche Bekanntmachung

Gemäß § 11 Abs. 1 Satz 1 der Hauptsatzung gibt die Gemeinde Wüstheuterode nachfolgende 1. Änderung der Friedhofsgebührensatzung der Gemeinde Wüstheuterode bekannt.

Verstöße wegen der Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften, die nicht die Ausfertigung und diese Bekanntmachung betreffen, können gegenüber der Gemeinde schriftlich unter Angabe der Gründe geltend gemacht werden. Werden solche Verstöße nicht innerhalb einer Frist von 1 Jahr nach dieser Bekanntmachung geltend gemacht, so sind diese Verstöße unbeachtlich.

## II. Beschluss- und Genehmigungsvermerk

- Mit Beschluss vom 19. September 2019; Nr. 6/2019 hat der Gemeinderat die oben genannte Änderungssatzung beschlossen.
- Das Landratsamt Eichsfeld hat mit Schreiben vom 22. Oktober 2019 diese Änderungssatzung bestätigt.

Kaufhold  
Bürgermeisterin

## 1. Änderung zur Friedhofsgebührensatzung der Gemeinde Wüstheuterode

Auf Grund des § 19 Abs. 1 der Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) in der Fassung der Neubekanntmachung vom 28. Januar 2003 (GVBl. S. 41), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 10. April 2018 (GVBl. S. 74) und der §§ 1, 2, 11 und 12 des Thüringer Kommunalabgabengesetzes (ThürKAG) in der Fassung der Neubekanntmachung vom 19. September 2000 (GVBl. S. 301), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. Juni 2017 (GVBl. S. 149, 150) bzw. § 30 der Friedhofsatzung der Gemeinde Wüstheuterode vom 23. Oktober 2019 hat der Gemeinderat der Gemeinde Wüstheuterode in seiner Sitzung am 19. September 2019 folgende Änderung zur Friedhofsgebührensatzung vom 7. Mai 2007 beschlossen:

### § 1 Änderungen

Das Verzeichnis der Friedhofsgebühren wird wie folgt neu gefasst:

### Verzeichnis der Friedhofsgebühren

Nr.	Nutzung, Benutzung/Leistung	Gebühr EUR
<b>1.0</b>	<b>Nutzung der Trauerhalle</b> (einschließlich Aufbewahrung der Leiche/ Urne)	
1.1.	für Trauerfeiern	75,00
1.2.	bei stiller Beisetzung (ohne Trauerfeier)	75,00
<b>2.0</b>	<b>Bestattungsgebühr</b> (Erdaushub, Verfüllen, Entsorgung des verbleibenden Erdaushubes)	
2.1.	<i>Erdbestattungen</i>	
2.1.1.	Verstorbene bis zum vollendeten zehnten Lebensjahr in Reihengrabstätten	100,00
2.1.2.	Verstorbene ab dem vollenden zehnten Lebensjahr in Reihengrabstätten	200,00
2.1.3.	Pflegearme Rasengrabstätte	200,00
2.2.	<i>Urnenbestattungen</i>	
2.2.1.	je Urne im Urnenreihengrab	50,00
2.2.2.	je Urne in vorhandene Grabstätte gemäß § 12 Abs. 4 Friedhofsatzung	50,00
2.2.3.	Pflegearme Urnenrasengrabstätte	50,00
2.2.4.	je Urne in anonymer Urnengemeinschaftsgrabstätte	50,00
<b>3.0</b>	<b>Nutzungsgebühr</b> Zuweisung Grabstätte, Überlassung Nutzungsrecht, Rasenpflege, Wasser, ...	
3.1.	<i>Erdbestattungen</i>	
3.1.1.	Verstorbene bis zum vollendeten zehnten Lebensjahr in Reihengrabstätten	425,00
3.1.2.	Verstorbene ab dem vollenden zehnten Lebensjahr in Reihengrabstätten	525,00
3.1.3.	Pflegearme Rasengrabstätte	1.200,00
3.2.	<i>Urnenbestattungen</i>	
3.2.1.	je Urne im Urnenreihengrab	400,00
3.2.2.	je Urne in vorhandene Grabstätte gemäß § 12 Abs. 4 Friedhofsatzung	30,00
3.2.3.	Pflegearme Urnenrasengrabstätte	600,00
3.2.4.	je Urne in anonymer Urnengemeinschaftsgrabstätte	600,00
<b>4.0</b>	<b>Verlängerung Nutzungsgebühr</b> Einmalige Verlängerung des Nutzungsrechts für 10 Jahre	

4.1.	<i>Erdbestattungen (§ 13 Abs. 4 Friedhofssatzung)</i>	
4.1.1.	Verstorbene in Reihengrabstätten	210,00
4.1.2.	Pflegearme Rasengrabstätte	480,00
4.2.	<i>Urnenbestattungen (§ 14 Abs. 4 Friedhofssatzung)</i>	160,00
<b>5.0</b>	<b>Grabräumungen</b> Für die Räumung einer Grabstätte nach Ablauf der Ruhezeit/Nutzungszeit oder nach Entziehung des Nutzungsrechts durch den Friedhofsträger (§ 22). Beseitigung und Entsorgung von Grabmalen, Grabeinfassungen, Abdeckplatten und ähnlicher Einrichtungen, Beseitigung von Pflanzen, Bäumen, Strauchwerk, Gebüsch und sonstigen Zubehörs	
5.1.	<i>Erdbestattungen</i>	
5.1.1.	Doppelgrabstätte	200,00
5.1.2.	Reihengrabstätte, bis zum vollendeten zehnten Lebensjahr	100,00
5.1.3.	Reihengrabstätte, ab vollendetem zehnten Lebensjahr	150,00
5.1.4.	Pflegearme Rasengrabstätte	100,00
5.2.	<i>Urnengrabstätten</i>	
5.2.1.	Urnenreihengrabstätte	100,00
5.2.2.	Pflegearme Urnenrasengrabstätte	75,00
<b>6.0</b>	<b>Zuschläge</b> Für Bestattungen gemäß § 2 (3) Friedhofssatzung Zuschlag (in Prozent) der Gebühr nach 1., 2., 3. und 4. dieses Verzeichnisses	50 %

## § 2

### Inkrafttreten

Die 1. Änderung zur Friedhofssatzung tritt am Tag nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Wüstheuterode, 23. Oktober 2019

Kaufhold  
Bürgermeisterin

(Siegel)

## SuedLink: Ankündigung von Kartierungsarbeiten in der Gemeinde Asbach-Sickenberg

Die Übertragungsnetzbetreiber TransnetBW GmbH und TenneT TSO GmbH planen den Bau der erdverlegten Gleichstrom-Verbindung SuedLink. Aktuell finden bereits Vorarbeiten für die Planfeststellung statt. In diesem Zusammenhang sind zur Ermittlung und Erweiterung der Datengrundlage biologische Kartierungen geplant, um die Vereinbarkeit des Vorhabens mit dem Natur- und Artenschutz zu prüfen.

### Kartierungsarbeiten

Die Kartierzeiträume orientieren sich an den verschiedenen Lebenszyklen der Fauna und Flora. Auch Art und Umfang der Kartierungen sind abhängig von der Art bzw. Artengruppe, die kartiert wird und können – je nach Artengruppe – in Form von Begehungen und Sichtbeobachtungen, aber auch durch das Ausbringen von Lockstöcken oder Hand- und Kescherfängen erfolgen.

Für die Kartierungen ist es erforderlich, land- oder forstwirtschaftlich genutzte, private und öffentliche Wege und im Einzelfall Grundstücke zu betreten und / oder zu befahren. In der Regel werden sie zu Fuß durchgeführt und dauern – je nach Ziel der Kartierung – zwischen 15 Minuten bis zu mehreren Stunden pro Tag. Hierbei werden im Regelfall keine Schäden oder Einschränkungen verursacht. Sollte es trotz aller Vorsicht zu Flurschäden kommen, können diese bei u. g. Kontakten angezeigt werden und diese werden zeitnah beseitigt oder in voller Höhe entschädigt.

### Bekanntmachung und Termine

Die Berechtigung zur Durchführung der Vorarbeiten ergibt sich aus § 44 Absatz 1 Satz 1 des Energiewirtschaftsgesetzes i.V.m. § 18 Absatz 5 Netzausbaubeschleunigungsgesetz. Mit dieser ortsüblichen Bekanntmachung werden den Eigentümern und sonstigen Nutzungsberechtigten die Vorarbeiten als Maßnahme gemäß § 44 Absatz 2 EnWG mitgeteilt.

**Die Kartierungsarbeiten erfolgen in Asbach-Sickenberg im Zeitraum vom 01.01.2020 bis 31.10.2020.** Die betroffenen Grundstücke ergeben sich aus der **Flurstücksliste**. Diese liegt im **Bauamt der VG Uder**, Siedlung 14, 37318 Uder **vom 19.11. bis 19.12.2019** zu den üblichen Öffnungszeiten, zur öffentlichen Einsicht aus. Mitarbeiter der Vorhabenträger oder von ihnen beauftragte Firmen werden darüber hinaus mit den von den Kartierungsarbeiten berührten Eigentümern und Nutzungsberechtigten bei Bedarf in Kontakt treten, sofern im Rahmen der Kartierungen temporäre Installationen (z.B. Nistkästen oder Lockstöcke) ausgebracht werden.

### Kontakt für Rückfragen

Für Fragen und Mitteilungen zur Durchführung der bauvorbereitenden Maßnahmen stehen Mitarbeiter von TransnetBW und TenneT zur Verfügung:

TransnetBW GmbH  
Tel.: 0800 / 3804701

TenneT TSO GmbH  
Tel.: 0921 / 50740 - 5000

E-Mail: suedlink@transnetbw.de E-Mail: suedlink@tennet.eu



## Impressum

### Amtsblatt der Verwaltungsgemeinschaft Uder

**Herausgeber:** Verwaltungsgemeinschaft Uder, Siedlung 14, 37318 Uder

Tel.: 03 60 83/4 80-0 oder -32

Fax: 03 60 83/4 80 24

E-Mail: redaktion@vg-uder.de

Internet: www.vg-uder.de

**Verlag und Druck:** LINUS WITTICH Medien KG, In den Folgen 43, 98693 Ilmenau, info@wittich-langewiesen.de, www.wittich.de, Tel. 0 36 77 / 20 50 - 0, Fax 0 36 77 / 20 50 - 21

**Verantwortlich für den amtlichen Teil:** der Vorsitzende der VG Uder

**Verantwortlich für den Anzeigenverkauf:** Vera Schmidt, erreichbar unter Tel.: 0170 / 4365096, E-Mail: v.schmidt@wittich-langewiesen.de

**Verlagsleiter:** Mirko Reise

**Erscheinungsweise:** in der Regel monatlich, wenn Amtliches bekannt zu machen ist. Das Amtsblatt wird mit einer Auflage von 2800 Exemplaren gedruckt und kostenlos an die Haushalte verteilt.

**Bezugsmöglichkeiten:** Im Bedarfsfall können Einzel Exemplare bei der VG Uder angefordert werden. Für Veröffentlichung Dritter wird keine Gewähr übernommen. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.